

Predigt am 30.08.2009

Predigtreihe Mose IV

Ex 7-10: 10 Plagen – Gott kämpft für die Freiheit

Liebe Gemeinde,

nach der Berufung und Sendung des ehemaligen Hirten und früheren Prinzen Moses durch den lebendigen Gott kommt es zu einer der fesselndsten und zugleich frag-würdigsten Geschichten des Alten Testaments. Ich rede von dem Bericht der zehn Plagen über Ägypten. In den Kapiteln sieben bis zehn des Buches Exodus wird erzählt, wie Gott für die Freiheit seines Volkes kämpft. Der Herr schickt zehn Katastrophen von enormen Ausmaß über das ägyptische Volk, bis seine Leute endlich aus der Sklaverei hinausziehen können.

Das wirft die einfache aber grundlegende Frage auf: Warum überhaupt Plagen? Warum macht Gott so etwas? Ich meine, er hätte doch auch andere Wege wählen können – vielleicht die Ägypter in einen tiefen Schlaf fallen lassen, damit die Hebräer aus dem Land fliehen können. Oder schlicht ihren Sinn wandeln, dass sie Gott erkennen und ihn anbeten. Warum also schickt Gott diese zehn Plagen?

Den Grund dafür erfahren wir bereits in der Eingangsszene bevor die Katastrophen über das Land hereinbrechen. Wir kennen das aus Romanen und Kinofilmen. Da gibt es oft zu Beginn bestimmte Schlüsselszenen, die uns einen Einblick in den Konflikt, die Charakteren und den Verlauf der Handlung geben. Das ist hier auch so. Im siebten Kapitel des Buches Exodus lesen wir von einem Treffen zwischen Mose und Aaron mit dem Pharao und seinen Zauberern. Hier wird bereits angedeutet, was in den Plagen geschehen wird und vor allem warum sie geschehen:

8 Der Herr sagte zu Mose und Aaron: 9 "Wenn euch der Pharao auffordert, euch durch ein Wunder auszuweisen, dann soll Aaron seinen Stab vor dem König auf den Boden werfen, und der Stab wird zu einer Schlange werden." 10 Mose und Aaron taten, was der Herr ihnen befohlen hatte. Sie gingen zum Pharao, und Aaron warf seinen Stab vor ihm und den Hofbeamten auf den Boden. Der Stab verwandelte sich in eine Schlange. 11 Da ließ der Pharao seine weisen Männer und Zauberer rufen. Mit Hilfe ihrer Magie vollbrachten sie genau dasselbe: 12 Jeder warf seinen Stab hin, und sofort wurden Schlangen daraus. Doch Aarons Schlange fraß alle anderen auf. 13 Der König aber zeigte sich unbeeindruckt und hörte nicht auf Mose und Aaron. So hatte der Herr es vorausgesagt. (Exodus 7,8-13. Hfa)

Hier wird erzählt, wie Mose bereits das zweite Mal vor dem Pharao erscheint mit der Forderung: „So spricht der Herr, der Gott Israels: 'Lass mein Volk ziehen!'“ Das erste Mal wurde er ganz kühl abgewiesen mit der überheblichen Antwort: „Wer ist denn dieser 'Herr' ? Weshalb sollte ich ihm gehorchen und Israel gehen lassen? Ich kenne den Herrn nicht und lasse sein Volk nicht frei!“ (Ex 5,1-2 Hfa) Der Pharao will sich von nichts und niemand etwas vorschreiben lassen, schon gar nicht von dem Gott eines erbärmlichen Volkes. Deshalb lässt er die Arbeitsleistung der Hebräer erhöhen. Das Volk Gottes hat es noch schwerer.

Jetzt, bei dem zweiten Treffen kommt es zum Duell. Auf der einen Seite steht der lebendige Gott vertreten durch Mose und Aaron und auf der anderen Seite der göttliche Pharao mit seinen Zauberern. Aaron wirft seinen Stab auf den Boden und daraus wird eine Schlange. Das gleiche tun auch die Zauberer. Um zu verstehen, was hier wirklich passiert müssen wir wissen: Einer der Hauptgottheiten in Ägypten war Uräus, ein Schlangengott. Er war so bedeutend, dass er die Krone der ägyptischen Pharaonen zierte. Die Schlange steht im Alten Ägypten für Leben und Weisheit. Im Grunde stand sie in Ägypten für all das, was wir mit Gott bezeichnen würden, als den Schöpfer und den, der Wahrheit gibt. Ein Duell zwischen Schlangen ist für die Ägypter ein Duell zwischen Göttern. Uräus auf der einen Seite tritt gegen den lebendigen Gott auf der anderen Seite an, mit eindeutigem Ergebnis: Aarons Schlange frisst die Schlangen der Zauberer auf. Der HERR, der ICH BIN, Jahwe, der Gott Israel schlägt die versklavenden Mächte und die falschen Götter Ägyptens. Mehr noch. Der Pharao war ja nicht nur ein politischer Herrscher. Er bezeichnete sich selber als Gott. Er verstand sich als Morgen und Abend. Er war die Schlüsselfigur im ganzen Reich. Er wurde von seinem Volk gehuldigt. Niemals würde der Pharao irgendjemanden über sich akzeptieren! So kommt es zum Machtkampf zwischen Mose und Pharao oder besser zwischen dem wahren Gott und den falschen Göttern.

Die Plagen haben das Ziel den Pharao und das ägyptische Volk zu überzeugen, dass es keinen Gott außer Jahwe gibt. „Niemand in der Welt ist so mächtig wie ich!“ (Ex 9,14 Hfa) sagt der HERR zu Pharao später und fährt fort: „Es wäre leicht für mich, jetzt schon meine Hand auszustrecken und dich und dein ganzes Volk mit der Pest zu schlagen und vom Erdboden zu vertilgen! Aber ich habe dich am Leben gelassen, um dir meine Macht zu zeigen und meinen Namen in der ganzen Welt bekannt zu machen.“ (Ex 9,14-15 Hfa)

Hier wird uns eine überraschende Antwort auf unsere Frage gegeben. Der Grund, warum Gott Plagen schickt und an dieser Stelle keine andere Möglichkeit nutzt, sein Volk zu befreien, liegt in erster Linie darin, dass er seine Macht zeigen und die Ohnmacht der anderen Götter beweisen will.

Nun könnte man natürlich fragen, warum Gott eigentlich so verbissen ist. Was stört ihn denn an den anderen Religionen? Kann er nicht einfach ganz entspannt bleiben, wenn nicht alle Menschen ihn verehren? Kann es

ihm nicht egal sein, wenn die Ägypter den Nilgott Hapi, die froschköpfige Fruchtbarkeitsgöttin Heket, den ebenfalls für die Fruchtbarkeit zuständigen Stiergott Apis, die Himmelsgöttin Nut, den Donnergott Seth und den mächtigen Sonnengott Ra anbeten? Nein, das kann ihm nicht egal. Denn hier geht es um Wahrheit und Ehre.

Stellt euch nur einmal vor, vier Architekten bekommen eine bedeutende Auszeichnung, weil sie ein großartiges Bauwerk konstruiert haben. Wenn jeder genauso viel daran gearbeitet hat, ist das OK. Wenn aber nur einer der Architekten am Bau beteiligt war, wäre das ein großer Betrug. So war es aber bei den Götzen Ägyptens. Nur Gott ist der Schöpfer und Erhalter der Welt. Er allein hat das Urheberrecht. Doch diese Götter wurden trotzdem geehrt. Das kann Gott nicht dulden und greift schließlich ein.

Nun wird die Verehrung falscher Götter nicht einfach so mir nichts dir nichts aufhören. Götzen werden niemals freiwillig ihren Platz räumen. Sie müssen überwunden werden. Sie müssen erfahren, dass ihre Macht auf tönernen Füßen steht. Das geht nur, indem man ihnen Grenzen aufzeigt.

Die 10 Plagen tun das systematisch. Es ist ein Duell, das hier stattfindet. Jede einzelne Plage richtet sich nicht gegen das Volk der Ägypter, sondern gegen einen falschen Gott, dem sie vertrauen. Ich greife fünf Beispiele heraus:

- Das Wasser des Nils wird zu Blut. Hier wird der Verehrung des Nilgottes Hapi die Grenzen aufgezeigt.
- Danach sucht eine Froschplage das Land heim. Die froschköpfige Fruchtbarkeitsgöttin Heket ist dagegen machtlos.
- Später bricht die Viehpest aus ohne dass der Stiergott Apis irgendetwas tun kann.
- Hagel zerstört nicht bloß die Ernte sondern auch den Glauben an die Himmelsgöttin Nut.
- Und weder der große Sonnengott Ra noch sein Sohn, der göttliche Pharao, konnten verhindern, dass es drei Tage lang finster wird im ganzen Land.

Am Ende muss sich auch der „göttliche Pharao“ der Macht des lebendigen Gottes beugen und schließlich die Kinder Israel freigeben. Der unmittelbare Grund für die Plagen ist die Befreiung des Volkes Gottes. Die Errettung aus der Sklaverei dient einem weitaus größerem Ziel. Gott selbst formuliert es gegenüber Mose so: „Ich will mitten unter ihnen Wunder und Zeichen vollbringen, damit ihr euren Kindern und Enkeln erzählen sollt, wie ich mit den Ägyptern umgegangen bin und welche Wunder ich unter ihnen getan habe. So werdet ihr erkennen, dass ich der Herr bin!“

Ziel bei dieser ganzen Aktion ist es also Gottes Gottsein, seine Größe und seine Macht zu erkennen. Im Kampf mit den falschen Göttern verteidigt Gott seine eigene Ehre. Das ist ein Punkt, den wir in unserer modernen Gesellschaft leicht vergessen. Wir reden viel davon, dass Gott liebt, Gott rettet, Gott vergibt... und all das stimmt. Aber Gott wäre nicht Gott, wenn er seinen Namen nicht schützen würde um Ehre zu empfangen. Er verlangt schlicht und einfach, dass ihm die Ehre zukommt, die ihm zusteht. Denn er allein verdient es, in unserem Leben an erster Stelle zu stehen.

OK. Was hat das mit uns zu tun? In Ägypten gab es ja eine Fülle von Göttern – vielleicht so ähnlich wie noch in Indien heutzutage. Aber bei uns gibt es doch so etwas nicht, denken wir. Doch könnte es nicht vielleicht sein, dass wir bewusst oder unbewusst Götzen geschaffen haben, die Gott von dem ersten Platz verdrängen? Wir nennen sie nicht Götter, aber wir dienen ihnen und opfern ihnen unsere Zeit, unsere Gedanken und unsere Kraft. Diese modernen Götter heißen Geld, Besitz, Sex, Hobbys, Karriere, Ruhm, Fitness und vieles mehr. Und jeder von uns steht in der Gefahr, von diesen falschen Göttern unmerklich verklävt zu werden. Wie du das erkennen kannst? Indem du dich fragst, was deine Gedanken bestimmt, was dich kontrolliert, wovon du abhängig bist. Götzen beeinflussen deine Entscheidungen, drücken Dir ihre Ziele auf und verkläven dich. Gott aber möchte dich befreien. Er hasst es, wenn du dich verkläven lässt. Deshalb duldet er keine Konkurrenz.

Dann kann es sein, dass er mit uns ähnlich verfährt, wie mit den Ägyptern.

Wenn dein falscher Gott die Karriere ist, könnte es sein, dass er sie dir nimmt, um dich zu retten vor Selbstüberschätzung und falschem Ruhm.

Wenn dein falscher Gott das Geld ist, wenn du meinst, vor allem Geld gewährt Dir Sicherheit und schenkt dir Glück, kann es sein, dass er es dir wegnimmt, aus Liebe, damit Du lernst, dich neu auf ihn zu verlassen.

Wenn dein falscher Gott die Gesundheit ist und du glaubst, nur als gesunder Mensch wertvoll und gut zu sein, kann es sogar sein, dass du durch Krankheit lernen musst dich an dem lebendigen Gott festzuhalten und nicht an deiner Kraft.

Warum Plagen?

Eine umfassende Antwort können wir darauf nicht geben. Wir dürfen allerdings die geschichtliche Situation im damaligen Ägypten nicht einfach eins zu eins auf unsere heutige Situation übertragen. Denn in Jesus Christus hat Gott noch eine andere Seite von sich offenbart: Gott leidet an und für die Sünder. Er kämpft für seine Ehre, indem er die Schmach auf sich nimmt. Er begibt sich an die Seite der geplagten und verlorenen Menschen und erwirkt so für sie das Heil.

Falsche Götter können uns nicht erlösen. Das kann allein unser Herr Jesus Christus. Denn er hat die schrecklichste Plage für uns durchlitten. Den Tod. Weil er gestorben ist, können wir leben.
Amen

*Pastor Klaus Bergmann
Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK)
Philippusgemeinde Gifhorn (Gamsen) und St. Michaelsgemeinde, Wolfsburg (Westhagen)*